

Die Nachricht von einer hervorragenden Ernte in Nordafrika hielt die Panik nicht auf; im Gegenteil verschlimmerte die Ankunft einer großen Getreideflotte aus Ägypten eigentlich nur die Lage der Landwirte und Bauern. Wahnwitziger Traum wahnsinniger Imperatoren — dieses Weltreich! Not taten agrarische Schutz-zölle; erstrebenswertes Ziel war eine auf Italien gestellte, autarkische Wirtschaft.

Der Senat trat zusammen. Der Ernst der Lage förderte ein Maximum oratorischer Leistung und ein Minimum praktischer Taten zutage. Die meisten Senatoren waren reiche Leute und hatten, dem Zwangsinvestierungs-Dekret zufolge, selbstverständlich keine Lust zu handeln; andere wieder waren stark verschuldet und konnten nichts tun, ohne den Verdacht des Eigennutzes auf sich zu ziehen. Man wandte sich in dieser Not an Tiberius — man glaubte, der Tiefstand der Krise sei erreicht —, und dieser legte von seinem Sommersitz auf Capri aus ein Sanierungsprogramm vor. Welcher Günstling war hier wohl am Werk? Wer profitierte? Das kaiserliche Dekret wurde dem hohen Senat und dann einer gereizten Volksmenge auf dem Forum vorgelesen: Tiberius hob das Moratorium einfach auf!

Diese Aktion führte eine Hausse in fremden Wertpapieren mit sich. Römische Bürger, die solche Obligationen kauften, konnten jetzt, falls die Zahlungen nicht geleistet wurden, den gewöhnlichen Rechtsweg einschlagen.

Das Landwirtschaftsprogramm, das bereits riesige Summen verschlungen hatte, sollte zurückgestellt werden. Dies setzte der Liquidation weiterer Werte einen Riegel vor. Es war höchste Zeit. Die Liquidationen hatten bereits monatelang ange-dauert, seitdem nämlich der Senat die agrarischen Maßnahmen angeordnet hatte.

Tiberius setzte außerdem eine ungeheure Summe zur Ankurbelung der Wirtschaft aus. Gewisse Bedingungen waren an die Gewährung der riesigen Anleihe geknüpft. Die Banken sollten das Geld an die notleidendsten Industrien und Gewerbe leihen, und zwar drei Jahre vollkommen zinslos. Die dafür geforderte Sicherheit bestand in Grundbesitz, und zwar verlangte man das Doppelte einer gewöhnlichen Kautio.

Im Handumdrehen belebte sich der Grundstücksmarkt; Land, das man zu jedem beliebigen Preis geopfert hatte, für das man keinen Käufer hatte finden können, war über Nacht die Basis für die von allen heiß ersehnte Anleihe geworden. Der Umschwung begann. Private Zinssätze sanken umgehend. Nach kurzer Zeit brachte Geld wieder nur ein Prozent im Monat. Es gab plötzlich genug der köstlichen Ware, in manchen Fällen sogar zu niedrigeren Sätzen als früher. Beruhigende Nachrichten trafen auch aus anderen Finanz-Zentren, wie Alexandrien, Carthago und Corinth ein. Die Panik legte sich ebenso schnell wie sie gekommen war.

Selbstverständlich war damals das öffentliche Interesse ausschließlich von diesen aufregenden Tagesereignissen in Anspruch genommen, Finanz- und ökonomischen Problemen zugekehrt. Geringere Geschehnisse konnten in dieser Krisenzeit keine Aufmerksamkeit erwecken. Einer dieser unwichtigeren Vorgänge wird in einem amtlichen Bericht aus der Provinz Judäa erwähnt. Es wird berichtet, daß der römische Gouverneur Pontius Pilatus den Beginn eines jüdisch-nationalen Aufstandes durch die Kreuzigung der Anführer gleich im Keim erstickt habe, eines gewissen Jesu und zweier Banditen.